

- [3329.] Die Ch. G. Kayser'sche Buchhdlg. in Leipzig sucht unter vorheriger Preisangabe:
- 1 Additamenta ad Vechnerum ed. Wellauer.
 - 1 Behr, welchen Hauptforderungen muß ein Strafgesetzbuch genügen?
 - 1 Bruner, Handbuch der Literatur der Criminalwissenschaft. 1804.
 - 1 Caesar, Annales ducatus Styriae Graecii. 1768.
 - 1 Codicis Hermogeniani et Gregoriani fragm. a Haendio. Bonn.
 - 1 Commentationes societatis regiae scientiarum Göttingensis, per annos 1779—1808. (ed. C. G. Heyne) XVI Voll. c. fig. 4 maj.
 - 1 Correspondance, kaufmännische; spanisch und französisch. Bordeaux 1824.
 - 1 Fichte, Friedrich Nicolai's Leben. Tübingen 1801.
 - 1 Ferber, Erörterungen einzelner Lehren des römischen Privatrechts.
 - 1 Habersfeld, Vorlesungen über Horaz.
 - 1 Hänel, antiqua summaria codicis Theodos.
 - 1 Henrici, über den Begriff und die letzten Gründe des Rechts.
 - 1 Heyne, Antiquitates Byzantinae. Göttingen.
 - 1 Jablonski, Pantheon Aegyptiorum. 1752.
 - 1 Incert. auctoris magistratum etc. ed. Huschke.
 - 1 Leidenroth, Lexici latine etymologiae.
 - 1 Lucretii de rerum natura ed. Wakefield. IV Voll. Glasgow 1813.
 - 1 Malblanf, Geschichte der peinlichen Gerichtsordnung Carl V. Nürnberg.
 - 1 Mannert, Freiheit der Franken etc. Nürnberg 1799.
 - 1 Matthiae, Ueber den Begriff der Philologie. Altenburg 831.
 - 1 Menzel, Literaturblatt 1830 bis 1835.
 - 1 Müller, Disquisitio de Snorronis fontibus. Havn. 820.
 - 1 Pabst, Programm de calumniis quibusdam. Dresden.
 - 1 Peiper, de Moallaka Lebidi. Breslau 1823.
 - 1 Raspe, Gesetzbuch der Sentoos. Hamburg 1778.
 - 1 Schaumburg, de jurispr. veter. jurisconsult. Romanorum. Jena.
 - 1 Schärder, Index omnium rerum et sententiar. quae in corpore etc.
 - 1 Slevogt, opuscula de sectis et philosophia juriscons. Jena.
 - 1 Thorsten, de conjunctivi modo ejusque usu in lingua latina. Copenhagen 1827.
 - 1 Thibaut, juristische Encyclopädie. Altona.
 - 1 Ullrich, de Satiris Horatianis Commentatio.
 - 1 Unterholzner, Dissertatio de mulcta.
 - 1 Vossius, de historicis latinis.
 - 1 J. Wagner, Ueber Behandlung und Cultus des Studiums der griechischen und römischen Classiker.
 - 1 Weber, Versuch über Civilrecht.
 - 1 Wiarda, Geschichte und Auslegung der salischen Gesetze.

[3330.] Karl Nue in Altona sucht:

- 1 Spohr, Gesänge, a. Faust mit Begleit. der Guitarre.
- 1 Rossini, Arien a. Barbier, Donna di Iago, Gazza ladra. 2 Hefte mit Begl. der Guitarre.
- 1 Charte zum Bekleben eines beschmutzten Erdglobus, dessen Durchmesser 10½ Zoll.

[3331.] Ch. G. Kollmann in Leipzig sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

- 1 Abhandlungen der technischen Deputation für Gewerbe in Preußen. 4. 2. Band und Folge mit Atlas.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[3332.] Von:

Paul de Kock, un Tourlourou,

— — Moeurs parisiennes,

erscheinen in meinem Verlage Uebersetzungen.

Braunschweig, den 20. Juli 1837.

G. C. E. Meyer sen.

[3333.] Um Collisionen zu vermeiden.

Binnen Kurzem erscheint in unserm Verlage eine gute Uebersetzung von:

Lettres d'un voyageur

par

George Sand.

Berlin, den 1. Aug. 1837.

W. Natorff u. Comp.

[3334.] Unter der Presse befindet sich eine Uebersetzung von:

Précis pratique et raisonné du diagnostic, par M. A. Raciborski. Paris 1837.

Leipzig, 2. August 1837.

Theodor Sischer.

Vermischte Anzeigen.

[3335.] Stuttgart, den 1. August 1837.

Hiermit beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen mit Herrn J. Scheible das bisherige Verhältniß desselben zu meiner von ihm seit 1833 unter der Firma:

J. Scheible's Verlags-Expedition in Leipzig und Stuttgart

geführten Verlagsbuchhandlung mit dem 1. November 1836 aufgelöst worden ist. In Folge dessen und zur Beseitigung der öfteren Verwechslungen, welche immer noch zwischen dieser und J. Scheible's Buchhandlung vorkommen, und hie und da unangenehme Collisionen herbeiführen, habe ich mich entschlossen, von heute an

Literatur = Comptoir

zu firmiren, wodurch die Firma: J. Scheible's Verlags-Expedition erlischt.

Die Verbindlichkeiten der Handlung unter der neuen Firma werden, wie bisher die der alten von mir vertreten, so wie überhaupt im Uebrigen die Verhältnisse derselben keinerlei Veränderung erleiden, daher Sie in Ihren Büchern nur die neue an die Stelle der bisherigen zu setzen die Güte haben wollen.